

Grossratsgeschäfts-Nummer: 16 / BS 43 / 449
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DBU

Bericht der Kommission zum Beschluss des Grossen Rates über das Kreditbegehren für den Neubau einer Schulsport-Turnhalle am Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld

Zusammensetzung der Kommission

Präsident: Koch Paul, Revierförster, Betriebsleiter, Oberneunforn

Mitglieder: Ammann Reto, Bildungsunternehmer, Kreuzlingen
Bünter-Hager Katharina, Kindergärtnerin, Gerlikon
Dätwyler Weber Barbara, Stadträtin, Frauenfeld
Eugster Daniel, Haustechnik-Unternehmer, Freidorf
Imhof Kilian, Schulleiter, Balterswil
Knöpfli Walter, Bauführer, Landwirt, Kesswil
Kuhn Petra, Kauffrau mit Berufsmaturität, Tägerwilen
Möckli Gottfried, Unternehmer, Basadingen
Müller Elina, Architektin, Kreuzlingen
Raschle Marianne, Unternehmerin, Kreuzlingen
Rüegg Jost, Techniker TS, Kreuzlingen
Thalmann Thomas, Projektleiter, Bauführer, Güttingen
Tschanen Mathias, Bauunternehmer, Müllheim
Wenger Andreas, Leiter Personal und QM, Diessenhofen
Mader Christian, Schreiner, Frauenfeld (Beobachter)

Vertreter aus dem Departement

Regierungsrätin Carmen Haag, Chefin DBU
Erol Doguoglu, Kantonsbaumeister
Roland Ledergerber, Stv. Kantonsbaumeister, Leiter Projekte
Urs Holenstein, HBA, Projektleiter – *Protokollführung*

Die Kommission zur Vorberatung des Kreditbegehrens für den Neubau einer Schulsport-Turnhalle am Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld behandelte die Vorlage in einer Sitzung und dankt den Vertretern des Departementes für Bau und Umwelt (DBU) für die Begleitung der Verhandlungen. 2 Kommissionsmitglieder waren abwesend. Somit waren 13 Stimmberechtigte und 1 Beobachter an der Sitzung anwesend.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Kommission empfiehlt mit 13 zu 0 Stimmen dem Grossen Rat auf diese Vorlage einzutreten und die Annahme des Kreditbegehrens mit 13'650'000 Franken für den Neubau einer Schulsport-Turnhalle am Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld. Die Kommission hat das Geschäft beraten und sich mit verschiedenen Teilbereichen vertieft auseinandergesetzt. Die wichtigsten Fragen konnten von der zuständigen Departementschefin und den Vertretern des Hochbauamtes während der Kommissionssitzung beantwortet werden. Die Anregungen aus der Kommission sollen geprüft und wenn möglich und sinnvoll im Projekt umgesetzt werden. Die Kommissionsmitglieder sind überzeugt, dass das Projekt «Doppeldecker» seriös und gut aus den vielen Eingaben ausgewählt wurde und den Sieg aus dem Architekturwettbewerb verdient hat.

Allgemeines

Die Kommission behandelte das Geschäft an einer Sitzung. Dazu vielen Dank an alle Beteiligten für das speditive Mitwirken und dem Hochbauamt für die gute Vorbereitung. Zu Beginn der Sitzung wurden die Kommissionsmitglieder von Regierungsrätin Carmen Haag und Kantonsbaumeister Erol Doguoglu detailliert über die Ausgangslage, das Wettbewerbsverfahren und das Siegerprojekt «Doppeldecker» des Kreditbegehrens informiert. Zudem stand während der Kommissionssitzung ein Modell für das bessere visuelle Vorstellen zur Verfügung. Diese Einführung in das Kreditbegehren war sehr gut vorbereitet und diente als verständliche Grundlage für das Eintreten und die Detailberatung.

Das Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld (BZT) besitzt für den Sportunterricht der 1'100 Jugendlichen keine eigenen Räume. Zurzeit finden die Sportlektionen in der alten Militärsporthalle und der Turnhalle der Kantonsschule in Frauenfeld statt. Die alte Militärsporthalle steht kurz- bis mittelfristig nicht mehr zur Verfügung, da sie abgebrochen wird. Die Abklärungen hatten ergeben, dass das BZT in Zukunft zwei eigene Turnhallen für den Sportunterricht benötigt. Mit der langfristig zugesicherten Mitbenützung der Turnhalle der Kantonsschule wäre der künftige Bedarf abgedeckt. Aus Sicht der Vereine wäre eine Dreifachhalle wünschenswert. Gemäss Rücksprache mit der Stadt Frauenfeld eignet sich das Quartier nicht für das Durchführen von grösseren Sportanlässen. Für die schulische Nutzung sind zwei akustisch getrennte Einfachhallen jedoch deutlich die betrieblich bessere und zudem wirtschaftlichere Lösung, da weniger grosse Spannweiten zu überwinden sind. Für einen Neubau der beiden Turnhallen konnte der Kanton Thurgau eine Parzelle in der Nähe des BZT im Oberwiesenquartier in Frauenfeld erwerben.

Der Regierungsrat hatte entschieden, zugunsten der Bedürfnisse der Schule mit den Vorteilen von zwei Einfachhallen und mit der Option auf eine dritte Halle, zu planen. Im März 2017 wurde ein offener Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Aus den 73 Teil-

nehmenden wurde das Projekt «Doppeldecker» des Architekturbüros «kit architects» aus Zürich, als Sieger ausgewählt. Für das Bauprojekt inklusive Grundstückserwerb wird mit Gesamtkosten von 13'650'000 CHF gerechnet, wobei die reinen Gebäudekosten rund 8.2 Mio. Franken betragen.

Das Projekt beinhaltet zwei übereinander gestapelte Einzelhallen mit den erforderlichen Nebenräumen, ein Foyer mit Getränkeausgabe, einen Ergoraum für Schülerinnen und Schüler, welche ein Alternativ-Sportprogramm absolvieren, einen Theorieraum Sport und einen Vorbereitungsraum für Sportlehrer. Mit der Eingrabung des Gebäudes um ein Geschoss kann das Eingangsgeschoss genau mittig zwischen die beiden Turnhalleneinheiten platziert werden. Das gesamte Gebäude, ein Holzbau, wirkt sehr kompakt und gut organisiert und passt sich optimal und stimmig in das Quartier ein. Im Innern wird das Untergeschoss in Sichtbeton ausgeführt. Die Tragkonstruktion und die Verkleidung werden aus Holz gefertigt.

Mehrere ökologische Aspekte fliessen in dieses Projekt ein:

- Das kompakte Gebäude generiert wenig Oberfläche und hat optimale Voraussetzungen für einen geringen Energieverbrauch.
- Mit Holz wird ein regional verfügbarer, CO₂-neutraler Baustoff verwendet, der bei der Herstellung, beim Transport, bei der Montage und beim Rückbau erheblich weniger Energie benötigt als andere.
- Es ist vorgesehen, wenn möglich Holz aus dem kantonseigenen Wald zu verwenden.
- Der Neubau wird in Minergie A-Standard erstellt.
- Die Wärme wird mit einer Erdsonden-Wärmepumpe erzeugt.
- Auf das Turnhallendach wird eine Photovoltaikanlage erstellt, welche aber über einen separaten Objektkredit finanziert wird.

Eintreten

Für die Kommission war der Bedarf für den Neubau einer Schulsport-Turnhalle unbestritten. Dies zeigten die mehrheitlich positiven Voten beim Eintreten. Folgende zum Teil kritische Anmerkungen oder Fragen wurden erwähnt:

- Werden diese neuen Hallen auch ausgelastet sein, wenn allenfalls die Berufsschulen Arbon und Frauenfeld zusammengelegt werden? Auf jeden Fall bleiben die Klassen und die damit verbundenen Sportlektionen bestehen, so die Antwort.
- Die vorberatende Kommission habe kaum Möglichkeiten, bei einem schon so fertigen Projekt Änderungswünsche einzubringen. Es sei schon «alles» entschieden. Dem entgegnete die Regierungsrätin, dass dieses Vorgehen im Kanton Thurgau Tradition hat. Nach einer Bedarfsanalyse gemäss Nutzerangaben, folge ein Architekturwettbewerb mit einer breit abgestützten Jury, welche dann das beste und ge-

4/5

eignetste Projekt auswählt. Kantonsbaumeister Doguoglu erklärt, dass an dieser Kommissionssitzung kleinere Anpassungen gerne aufgenommen werden.

- Für das Bildungszentrum Technik sollten die gleichen Möglichkeiten bestehen, wie für die Kantonsschule und deshalb unbedingt eigene Turnhallen in nächster Nähe zur Verfügung haben. Dieses Projekt sei deshalb unbedingt zu realisieren.
- Die Gebäudekosten sind günstig.
- Wieso wird nicht eine Dreifachturnhalle gebaut?

Alle stimmberechtigten Kommissionsmitglieder sind für Eintreten.

Detailberatung

Die zu bebauende Parzelle liegt in einem Wohnquartier, angrenzend an Bauzonen W2 und W3. Es wurde gefragt, ob die **Umzonung** unproblematisch sei und warum dies nicht schon geschehen sei. Wie sieht es mit der Lärmbelastung aus? Auf diese Umstände wurde beim Wettbewerbsverfahren Rücksicht genommen. Das Projekt trägt der aktuellen städtebaulichen Situation Rechnung und wird unter Berücksichtigung der angrenzenden Bauzonen geplant. Die Umzonung soll erst nach der Bewilligung des Baukredits und der Baubewilligung umgesetzt werden. Die Stadt hat jedoch signalisiert, dass sie der Umzonung zustimmen wird. Zu den Lärmimmissionen: Eine Primarschule ist in diesem Quartier schon vorhanden.

Eine längere Diskussion führte die Kommission zum Thema Einfachturnhalle versus **Dreifachturnhalle**. Einige Mitglieder wollten wissen, wieso der Neubau nicht als Dreifachturnhalle realisiert werden könne. Dies bringe einen Mehrwert für Vereine und es biete Möglichkeiten für grössere Veranstaltungen. Das Grundstück wurde bereits vor dem Wettbewerb evaluiert und die Möglichkeiten für alle Hallentypen geprüft. Man hätte auch eine Dreifachturnhalle bauen können. Unter den 73 eingegangenen Projekten waren auch solche dabei. Aber bis zur Entscheidung wurden sehr viele Abklärungen über den Bedarf, die Lage, den Nutzen, die Kosten, die Realisierbarkeit und weiteres getätigt. Mit den Nutzern wurden die Bedürfnisse genau geklärt und gefragt, ob es eine Einfach-, Doppel- oder Dreifachhalle sein soll. Der Wunsch nach zwei Einfachhallen wurde klar geäussert. Neben dem Rektor der BZT waren auch Vertreter der Sportlehrerinnen und Sportlehrer im Planungsausschuss dabei. Zudem ist der Standort für grössere Veranstaltungen nicht geeignet. Aber mit dem vorliegenden Projekt sind an Wochenenden kleinere sportliche Anlässe möglich, welche vor allem verkehrstechnisch für das Quartier tragbar erscheinen.

Im Weiteren wurde angeregt, die **optionale dritte Turnhalle** in das aktuelle Kreditbegehren einzubinden und auch zu realisieren. Der Kredit müsste um geschätzte 5.5 Mio Franken erhöht werden. Nach einigen Diskussionen und klärenden Informationen von RR Carmen Haag und Kantonsbaumeister Erol Doguoglu wünschte der Präsident nun

5/5

eine Bereinigung des Anliegens. Es wurde kein Antrag gestellt und somit bleibt es beim Projekt mit 2 Hallen.

Zur **Materialisierung** wurde angeregt,

- dass es ein Zweckbau sei und deshalb bei der Schalungsart der Betonflächen im Untergeschoss die Kosten optimiert werden sollen;
- auf eine gute Beleuchtung besonders geachtet werden soll. Diese muss auch im Abendbetrieb für genügend helle Räume sorgen;
- zu prüfen, ob eine PV-Anlage an den Fassaden Sinn mache;
- dass der Liftschacht aus Holz erstellt werden soll;
- einen hohen Anteil Recycling-Beton zu verwenden;
- die IV-Garderobe in der Nähe des Liftes zu platzieren;
- zu prüfen, einen TU mit dem Projekt zu beauftragen;
- möglichst viele einheimische Unternehmer zu berücksichtigen.

Mitglieder der Kommission wünschten, dass mehr bewirtschaftete Parkplätze als geplant realisiert werden.

Es wurde gewünscht, dass der Neubau an das Fernwärmenetz der Wärmeversorgung Frauenfeld West angeschlossen wird, wenn diese ihren Anteil an erneuerbarer Energie genügend erhöht. Zurzeit ist der fossile Anteil bei 2/3 und dies würde für den Minergie-Standard nicht reichen.

Beschlussfassung

Der Präsident stellte den Antrag, gemäss Botschaft des Regierungsrates, den Neubau der beiden Turnhallen am BZT Frauenfeld mit dem Objektkredit von 13'650'000 Franken dem Grossen Rat für den Beschluss vorzulegen. Die Kommission stimmte dem Antrag mit 13 zu 0 Stimmen zu.

Oberneunforn, 30.04.2020

Der Kommissionspräsident

Paul Koch

Beilage:

Beschlussesentwurf der vorberatenden Kommission